



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Foto – Xurzon/iStock/Thinkstock

Sofortprogramm Klimaanpassung

Förderung und Kompetenzaufbau – Beratung vor Ort – bessere Vernetzung

Die Folgen der Klimakrise in Deutschland

Der jüngste Bericht des Weltklimarats IPCC beschreibt schonungslos die Auswirkungen der menschengemachten Klimakrise und des bislang unzureichenden Gegensteuerns. Massive Folgen für Mensch und Natur sind in allen Weltregionen sichtbar, auch bei uns. Sie werden sich weiter verschärfen, selbst wenn es uns gelingt, entschieden umzusteuern und die Erderhitzung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Das aktuelle Jahrzehnt war in Deutschland bereits **2 Grad Celsius** im Durchschnitt wärmer als die ersten Jahrzehnte (1881-1910) der Wetteraufzeichnungen. Und die Temperatur steigt weiter, allein in den letzten sechs Jahren um 0,4 Grad.

Dazu kommen **Extremwetterereignisse** wie Hitzewellen, Wärmerekorde, längere und häufigere Trockenzeiten, eine steigende Waldbrandgefahr, Starkregen, ein immer höheres Hochwasserrisiko und Sturmfluten sowie eine Zunahme von Schäden durch Stürme und Gewitter. Bereits heute zeigt sich eine **neue Dimension von Schäden** infolge der Klimakrise: Die verheerende Flutkatastrophe vom Juli 2021 hat rund 190 Menschenleben gefordert; etwa 800 Menschen wurden verletzt. Sie hat zudem immense wirtschaftliche Schäden angerichtet, deren Behebung Jahre dauern wird – allein der von Bund und Ländern beschlossene Wiederaufbaufonds wurde mit rd. 30 Mrd. Euro ausgestattet.

Die Auswirkungen der Klimakrise bedrohen unsere Sicherheit, unsere Gesundheit, Produktions- und Wertschöpfungsketten, unsere Lebensqualität und unseren Wohlstand sowie ganz elementar die Chancen der **künftigen Generationen**.

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil zum Klimaschutzgesetz die Rechte künftiger Generationen in besonderer Weise hervorgehoben. Diesem Auftrag stellt sich die Bundesregierung mit entschlossenen Maßnahmen gegen die Klimakrise und mit einer vorsorgenden Politik von Anpassungsmaßnahmen an die bereits unvermeidlichen Folgen der Klimakrise.

Aufgaben aus dem Koalitionsvertrag

Mit dem Koalitionsvertrag „Mehr Fortschritt wagen“ werden dem Bundesumwelt- und Verbraucherschutzministerium (BMUV) neue, wesentliche Instrumente der Klimaanpassung eröffnet. Dazu gehört zum einen die Deutsche Anpassungsstrategie der Bundesregierung (DAS) von 2008. Diese soll weiterentwickelt werden zu einer **vorsorgenden Klimaanpassungsstrategie** als konsequentes Steuerungsinstrument in allen Handlungsfeldern und auf allen föderalen Ebenen. Hierzu ist folgender **Dreiklang** vorgesehen:

- ein gesetzlicher Rahmen durch ein **Klimaanpassungsgesetz**
- eine konsequente Steuerung durch konkrete, **messbare Ziele** und nachprüfbare **Maßnahmen** in allen Handlungsfeldern
- eine flächendeckende **Finanzierung**, weg von Modellprojekten und hin zu regulären Aufgaben, gemeinsam getragen von Bund und Ländern und zur Unterstützung von kommunalen Investitionen.

Dieses **Sofortprogramm Klimaanpassung** dient dazu, erste Schritte und Maßnahmen schnell in die Praxis zu bringen und damit der Dringlichkeit der Klimaanpassung Rechnung zu tragen. Dass soll vor allem die Kommunen unterstützen, die die Klimaanpassung vor Ort umsetzen müssen.

Die Klimaanpassung wird damit auf eine neue, breite Basis gestellt. Die zuständigen Akteure in den Ländern und Kommunen werden flächendeckend vernetzt und vom Bund mit dem Wissen und der Beratung unterstützt, die sie für eine effektive Arbeit brauchen.

Die Folgen der Klimakrise fordern die Kommunen in besonderer Weise heraus

Viele Kommunen haben bereits begonnen, auf lokaler Ebene Infrastruktur und Gesellschaft auf die künftigen klimatischen Bedingungen auszurichten. Sie sind damit Schlüsselakteure bei der Anpassung. Dabei ist jede Kommune anders betroffen: Die eine Stadt erlebt immer häufiger Hochwasser, eine andere Gemeinde kämpft mit Wasserknappheit, und in der dritten leiden Kinder und ältere Menschen unter der Hitze der Großstadt. Vielen Städten und Gemeinden fehlt allerdings nicht nur Geld und Personal, sondern auch Zeit und spezifische Expertise für wirksame Klimavorsorge und Klimaanpassung.

Jede Kommune soll künftig die Klimaanpassung umsetzen können, die zu ihr passt. Klar ist, dass die Städte und Gemeinden die Aufgaben nicht allein stemmen können, der Bund muss hier unterstützen. Darauf zielt das BMUV-Sofortprogramm Klimaanpassung.

Kompetenzaufbau, Beratung vor Ort und bessere Vernetzung
– die drei Säulen des Sofortprogramms Klimaanpassung

1. Säule: Förderung und Kompetenzaufbau

Bessere Klimavorsorge vor Ort durch Klimaanpassungsmanager*innen:

Wir bauen das Programm „Maßnahmen zu Anpassung an die Folgen des Klimawandels (DAS)“ deutlich aus. Das BMUV ermöglicht den Kommunen damit die Einstellung von Klimaanpassungsmanager*innen. Diese Klimamanager*innen werden vor Ort unter Einbeziehung aller wichtigen Akteure nachhaltige Klimaanpassungskonzepte erstellen und deren Umsetzung vorantreiben. Ihre Arbeit ist damit Voraussetzung für eine gute Vorsorge und Anpassung. Im Jahr 2022 bringen wir bundesweit in den Kommunen mehr als 100 Klimaanpassungsmanager*innen auf den Weg.

Besserer Schutz vulnerabler Gruppen in sozialen Einrichtungen:

Die Resonanz auf das Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ war enorm. Der Unterstützungsbedarf für die sozialen Einrichtungen wie Krankenhäuser, Kindergärten und Pflegestationen bleibt groß. Die aus dem Konjunkturpaket bereitgestellten Fördermittel waren jedoch bisher bis Ende 2023 befristet. Das BMUV hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass dieses Förderprogramm zur Unterstützung sozialer Einrichtungen nach 2023 fortgesetzt und verstetigt wird.

Unterstützung von innovativen Leuchtturmprojekten durch Bundespreis „Blauer Kompass“:

Mit dem aufgewerteten Bundespreis „Blauer Kompass“ haben wir die höchste staatliche Auszeichnung für Projekte zur Vorsorge und Anpassung an die Folgen der Klimakrise geschaffen. Erstmals loben BMUV und UBA den Wettbewerb gemeinsam aus und erstmals ist die Auszeichnung mit einem Preisgeld in Höhe von jeweils 25.000 Euro dotiert. Jetzt können sich auch Kommunen mit ihren besonderen Projekten bewerben. Die Preisverleihung findet am 16. September 2022 in Berlin statt. Link:

https://www.bmuv.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/factsheet_bundespreis_blauerkompass_2022_bf.pdf



Bessere Wissensgrundlagen: Fachkonferenz zum Thema Schwammstadt:

Während Einzelmaßnahmen für Klimaanpassung in urbanen Räumen bekannt sind, fehlt es an Wissen zu einem integrierten Ansatz, in welche Richtung und wie städtische Strukturen klimaresilient umgebaut werden können. Die Schwammstadt bietet dafür großes Potenzial.

Deshalb organisiert das Umweltbundesamt (UBA) eine Fachkonferenz zur Thematik Schwammstadt und deren Umsetzung in Kommunen in Dessau am 20. Juni 2022.

2. Säule: Information und Beratung

Aus- und Fortbildung für Klimaanpassungsmanager*innen:

Wir starten mit dem Zentrum KlimaAnpassung (ZKA) eine bundesweit einmalige Bildungsoffensive mit Aus- und Fortbildungsangeboten für Klimaanpassungsmanager*innen und Menschen, die es werden wollen, sowie für Mitarbeitende kommunaler Verwaltungen. Neben Fachwissen zum Thema Klimaanpassung und zur Erarbeitung von Klimaanpassungskonzepten dienen die angebotenen Seminare auch dem Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung der Klimaanpassungsmanager*innen. Bildungsmodule z.B. zum Projektmanagement befähigen die Manager*innen, auch Moderationsaufgaben und Lotsenfunktionen in ihrem Wirkungskreis zu übernehmen. Sie können dann alle Themenbereiche der Klimaanpassung kommunizieren und darstellen sowie die Erarbeitung eines Klimaanpassungskonzeptes für die jeweilige Kommune koordinieren und steuern.



Das Zentrum KlimaAnpassung (ZKA) wurde am 7. Juli 2021 durch das BMUV eröffnet. Das ZKA informiert, berät und unterstützt Kommunen und das breite Spektrum kommunaler Akteur*innen sowie soziale Einrichtungen im Auftrag des BMUV bei dem Einstieg in das Themenfeld Klimaanpassung und trägt so zur Entwicklung und Umsetzung einer breit angelegten, vorsorgenden Klimaanpassung in ganz Deutschland bei.

Das ZKA gibt damit den zahlreichen Akteur*innen in Deutschland Orientierung, trägt zur Vereinheitlichung und Effizienzsteigerung von Prozessen bei und nimmt eine Lotsenfunktion in dem sich stetig weiterentwickelnden Feld der Klimaanpassung ein. Es versteht sich als zentraler Impulsgeber und Wissensvermittler für kommunale Klimaanpassung sowie für Träger sozialer Einrichtungen in Deutschland. Es vernetzt Schlüsselakteur*innen und Expert*innen der Klimaanpassung aus allen gesellschaftlichen Bereichen auf der regionalen, Landes- und Bundesebene miteinander und fördert Kooperationen Dritter.

Link: www.zentrum-klimaanpassung.de

Besserer Schutz vor Hitze durch Hitzeaktionspläne

Das Angebot des Zentrum KlimaAnpassung wird nochmals erweitert. Dazu zählt ein auf die Entwicklung und Umsetzung von Hitzeaktionsplänen spezialisiertes Beratungsprogramm für Kommunen, um die flächenhafte Erstellung solcher Pläne voran zu bringen. Bestehende Handlungsempfehlungen werden derzeit nur vereinzelt umgesetzt und sollen jetzt bundesweit vorgebracht werden. Die nächste Hitzeperiode wird kommen. Kommunen müssen Bürgerinnen und Bürger und Infrastruktur schützen. Das BMUV will sie dabei unterstützen. Damit wird sowohl dem Wunsch der Länder auf der 97. UMK als auch der kommunalen Spitzenverbände Rechnung getragen und in der Bevölkerung stärker für das Thema Hitzevorsorge sensibilisiert.

Information der Bevölkerung: Klimaanpassungs-Kommunikationsmaßnahmen des BMUV für Bürgerinnen und Bürger

Mit gezielter Verbraucherinformation unterstützt das BMUV Verbraucherinnen und Verbraucher in ihrer Anpassungsfähigkeit. Die BMUV-Website sowie die Social-Media-Kanäle des BMUV werden über die individuellen Konsequenzen der Klimakrise informieren und für Aspekte der Eigenvorsorge sensibilisieren. So können zum Beispiel ältere Menschen erfahren, wie sie sich vor Überhitzung schützen können sowie Schulen und Kitas, wie sie Schüler*innen und Kleinkinder vor Dehydrierung bewahren können. Wir klären Hauseigentümer auf über Elementarschadenversicherungen, wie sie ihre Gebäude vor Starkregen sichern können und wie Entsiegelung und Begrünung zur Artenvielfalt und Erhöhung unserer Lebensqualität beitragen.

Kompetenzausbau in strukturschwachen Regionen:

Das Zentrum KlimaAnpassung wird künftig regionale Klimawerkstätten in besonders vom Klimawandel betroffenen sowie strukturschwachen Gebieten und Regionen zu einem besonders relevanten Thema der Klimaanpassung ausrichten: Start wird Ende Mai 2022 mit der ersten Werkstatt in Mecklenburg-Vorpommern sein.

Die regionalen Klimawerkstätten wenden sich an regionale Multiplikator*innen wie die Landesverbände der Kommunalen Spitzenverbände und der Wohlfahrtsverbände, Klimakompetenzzentren, Träger sozialer Einrichtungen, Landesumwelt- bzw. Naturschutzverbände und regionale Klimaschutzinitiativen. Im Fokus stehen die Information und der Austausch zu den spezifischen regionalen Klimafolgen und möglichen Handlungsoptionen. Das ZKA unterstützt bei der anschließenden Maßnahmenplanung und Umsetzungsvorbereitung.

Woche der Klimaanpassung

Im Rahmen der ersten bundesweiten „Woche der Klimaanpassung“ wird das BMUV gemeinsam mit dem Zentrum KlimaAnpassung die Beratungs- und Informationsangebote für Kommunen und soziale Einrichtungen komprimiert anbieten. Im Mittelpunkt werden Schwerpunktthemen der Vorsorge und des Schutzes vulnerabler Gruppen stehen. Wir bringen die Klimaanpassung stärker in die Öffentlichkeit und zeigen, wie auch mit geringem finanziellen Aufwand spürbare Erfolge auf kommunaler Ebene erreicht werden können.

Die „Woche der Klimaanpassung“ findet vom 12. bis 16. September 2022 erstmals und bundesweit statt. Sie wird mit der Preisverleihung am 16. September zum Bundespreis „Blauer Kompass“ in Berlin abgeschlossen.

Umfassende Information für Kommunen, soziale Einrichtungen und Klimaanpassungsmanager*innen:

Wir erweitern das Informationsangebot des Zentrums KlimaAnpassung um wesentliche Elemente:

- themenspezifische Workshops und Veranstaltungen,
- umfassende Datenbank über Fördermöglichkeiten für Klimaanpassungsmaßnahmen in Kommunen und sozialen Einrichtungen,
- und eine neue Internetseite des ZKA.

3. Säule: Vernetzung

Bessere Vernetzung der kommunalen Akteure: Vernetzungskonferenzen „Kommunale Klimaanpassung im Dialog“

Das ZKA richtet mit dem BMUV im März 2022 die 1. Vernetzungskonferenz „Kommunale Klimaanpassung im Dialog“ aus. Die Konferenz schafft erstmals eine Plattform für eine deutschlandweite Vernetzung aller Akteure im Bereich der kommunalen Klimaanpassung. Sie stellt zugleich die Bedeutung naturbasierter Lösungen und des natürlichen Klimaschutzes in den Vordergrund. Hierbei soll auch aufgezeigt werden, wie Synergien zwischen Klimaschutz und Anpassung geschaffen werden können.

Link: <https://zentrum-klimaanpassung.de/Vernetzungskonferenz>

Zielgruppen der Vernetzungskonferenzen sind sowohl politische Akteure und Entscheidungsträger*innen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene als auch Vertreter*innen der Verwaltungen, der Verbände, der Wirtschaft, des Sozialbereiches sowie die Klimaanpassungsmanager*innen. Künftig wenden sich die jährlichen Vernetzungskonferenzen vor allem an Klimaanpassungsmanager*innen und Beschäftigte der

kommunalen Verwaltungen und bieten ihnen eine Plattform zur Kontaktaufnahme, zum Erfahrungsaustausch und zur Wissensvermittlung, insbesondere zu Best-Practise-Beispielen. Die nächste Vernetzungskonferenz wird noch im Herbst 2022 stattfinden.

Mentoring-Programm für Klimaanpassungsmanager*innen

Im April 2022 startet ein Mentoring-Programm des ZKA für Klimaanpassungsmanager*innen: Im Rahmen des Programms geben erfahrene Mentor*innen praxisnahes Wissen an die Neueinsteiger*innen – die sogenannten Mentees – weiter. Die vermittelten Inhalte greifen alltägliche Aufgaben und Herausforderungen auf: vom Projektmanagement über die Arbeitszusammenhänge in einer Verwaltung bis hin zu zielgruppengerechter Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit. So gelingt den neuen Klimaanpassungsmanager*innen der Einstieg in das neue Aufgabenfeld.

Die neu eigestellten Klimaanpassungsmanager*innen nehmen automatisch am Mentoring-Programm teil und erhalten eine Einladung für die Bildungsangebote des ZKA.

Besserer Erfahrungsaustausch:

Die Angebote des ZKA werden um zusätzliche Elemente erweitert, zum Beispiel:

- die Einrichtung einer Übersicht zu aktuellen Best-Practice-Beispielen für Klimaanpassungsmaßnahmen in Kommunen,
- eigene Social-Media-Kanäle des ZKA für eine bundesweit verbundene Community der Klimaanpassung,
- Regelmäßige, durch das ZKA organisierte Treffen der Kompetenzzentren für Klimaanpassung für alle Bundesländer zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch (Start im Frühjahr 2022),
- und Bereitstellung eines Extranets für Klimaanpassungsmanager*innen zum direkten internen Austausch.

Ausblick: nächste Schritte

Über das Sofortprogramm Klimaanpassung hinaus setzt das BMUV die Umsetzung der wesentlichen Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag zur Klimaanpassung mit Nachdruck um. Künftig wird eine eigene Unterabteilung Klimaanpassung im BMUV dem Thema die notwendige Aufmerksamkeit verschaffen.

Es wird auch darum gehen, Synergien mit anderen Programmen und Strategien der Bundesregierung zu nutzen. Anknüpfungspunkte bieten insbesondere das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz, das auf intakte Ökosysteme für Klimaschutz und Anpassung setzt, und die Nationale Wasserstrategie mit einem Maßnahmenbündel für einen sorgsamem Umgang mit der Ressource Wasser.

Das Sofortprogramm Klimaanpassung ist der erste Schritt.

Weitere Schritte sind:

1) Klimaanpassungsgesetz

Bis Mitte der Legislaturperiode wird das BMUV ein **Klimaanpassungsgesetz** vorlegen. Geplant sind damit Regelungen für eine noch konsequentere Governance auf Bundesebene, ähnlich wie beim Klimaschutzgesetz. Mit dem Gesetz soll ein Rahmen für die Festlegung von messbaren Zielen der Klimaanpassung, Maßnahmen zu deren Umsetzung und ein Mechanismus zur turnusmäßigen Überprüfung geschaffen werden.

Auch die grundsätzliche Verpflichtung, Klimaanpassung in allen Planungen und Entscheidungen der öffentlichen Hand zu berücksichtigen und eine Vorbildfunktion für Bundesliegenschaften soll verankert werden.

2) Vorsorgende Anpassungsstrategie

Anders als im Klimaschutz bestehen bislang weder auf nationaler Ebene, EU - oder internationaler Ebene messbare Zielvorgaben für die Klimaanpassung, an denen eine Strategie konsequent ausgerichtet werden könnte. Eine Quantifizierung der Ziele in den verschiedenen Handlungsfeldern der Klimaanpassung ist häufig sehr komplex. Dennoch dürfen Fortschritte nicht dem Zufall oder der Kassenlage überlassen werden, sondern müssen mit klaren Vorgaben gesteuert und gesetzlich festgelegt werden. Im Koalitionsvertrag ist daher die Erarbeitung einer vorsorgenden Klimaanpassungsstrategie mit entsprechenden Zielen vorgesehen. Dies muss in einem breiten gesellschaftlichen Beteiligungsprozess geschehen. Erste fachliche Eckpunkte und die Struktur des Beteiligungsprozesses werden wir noch dieses Jahr erarbeiten.

3) Finanzierung

Die Finanzierung von Klimaanpassungsmaßnahmen durch den Bund besteht angesichts der föderalen Zuständigkeiten bislang weitgehend aus verschiedenen Einzelfördermaßnahmen (Forschung, Demonstrationsvorhaben etc.). Für eine gezielte systematische und flächenhafte Förderung von Investitionen in die Klimaanpassung, auch von Personal, besteht bislang keine Zuständigkeit. Der Koalitionsvertrag sieht die Verankerung einer gemeinsamen Finanzierung von Bund und Ländern vor. Die Länder haben dies im Rahmen der Umweltministerkonferenz in verschiedenen Beschlüssen gefordert bzw. begrüßt. Das BMUV hat deshalb gemeinsam mit den Ländern eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Bedarfe für eine solche gemeinsame Finanzierung sowie die finanzverfassungsrechtlichen Möglichkeiten prüfen wird. Sie soll im Herbst 2022 ein Ergebnis vorlegen.